

stadtparkjournal

Mai bis Juli 2016

*Reportage:
60 Jahre IKV –
ein Jubilar erzählt*

*Mühlen und Brot
im Freilandmuseum*

*Philharmonischer
Chor feiert 50 Jahre*

*Unvergessliche
Jazz-Melodien*

*Genussreise
nach Südtirol*



Termine:

11. Mai 2016	<i>Delikatesse und Pilgerspeise</i> Bratwurstführung in Nürnberg – noch Restplätze	
9.-14. Juni 2016	<i>Sommer in der Kulturhauptstadt</i> Reise nach Breslau und ins Umland	
7. Juli 2016	<i>Brot aus der Mühle</i> Backtag und Mühlenführung im Fränkischen Freilandmuseum	Seite 10
17. Juli 2016	<i>Frühstück bei Tiffany</i> Konzert mit Swing-Evergreens von Henry Mancini	Seite 12
14. August 2016	<i>Swingfrühschoppen</i> Launige Melodien am Stadtparkweiher	Seite 14
25.-29. September 2016	<i>Wein und Wandern</i> Meran, Gärten und Dolomiten mit Luciano Gassi entdecken	Seite 16
1.-5. Dezember 2016	<i>Advent in Potsdam und im Havelland</i> Städte, Schlösser und Konzerte	
Reportage	<i>Es war immer was los</i> Roland Osterchrist ist seit 60 Jahren IKV-Mitglied	Seite 4
	<i>Der IKV hat gewählt</i> Wer gehört zur neuen Vorstandsschaft?	Seite 22
	<i>50 klingende, singende Jahre</i> Der Philharmonische Chor Nürnberg feiert sein Jubiläum	Seite 20

Rubriken:

<i>Editorial</i>	Seite 3
<i>Reportage</i>	Seite 4
<i>Veranstaltungen</i>	Seite 16
<i>Ausflüge / Reisen</i>	Seite 14
<i>Geburtstage</i>	Seite 24
<i>Mitglieder, Impressum</i>	Seite 27

Liebe Leserinnen und Leser,



darf ich Ihnen mal was verraten? Ich lese für mein Leben gern. Dickleibige und gedankenschwere Romane genauso wie blutrünstige Krimis und inzwischen am liebsten Sachbücher.

Jetzt könnte ich natürlich behaupten, all diese Stunden dienten einer tollen Sache: der Bildung. Aber so ist es gar nicht. Ich bin in erster Linie egoistisch, denn ich möchte Neues erfahren über unsere Welt oder mich zuweilen einfach mal fallen lassen. In eine fremde, eine ausgedachte Welt – fern meines Alltags.

Gerade etwa verschlinge ich das „Perlenmedaillon“ von Sabine Weigand. Die Schriftstellerin aus dem nahen Schwabach erzählt darin die wahre Geschichte von Johanna Heller, einer Zeitgenossin Dürers. Gegen ihren Willen mit einem Patrizier verheiratet, begeht sie gegen ihren Mann auf... Ganz nebenbei erfahren die Leser, wie die Edlen und Reichen im Nürnberg des 16. Jahrhunderts lebten und wie die gewöhnlichen Leute. Spannend! Genauso wie die Biographie von George Bird Grinell, der die amerikanischen Bisons vor der Ausrottung bewahrte. 30 Millionen Tiere gab es, bevor die Siedler nach Westen vorstießen und die Eisenbahn den Jagdtourismus befeuerte.

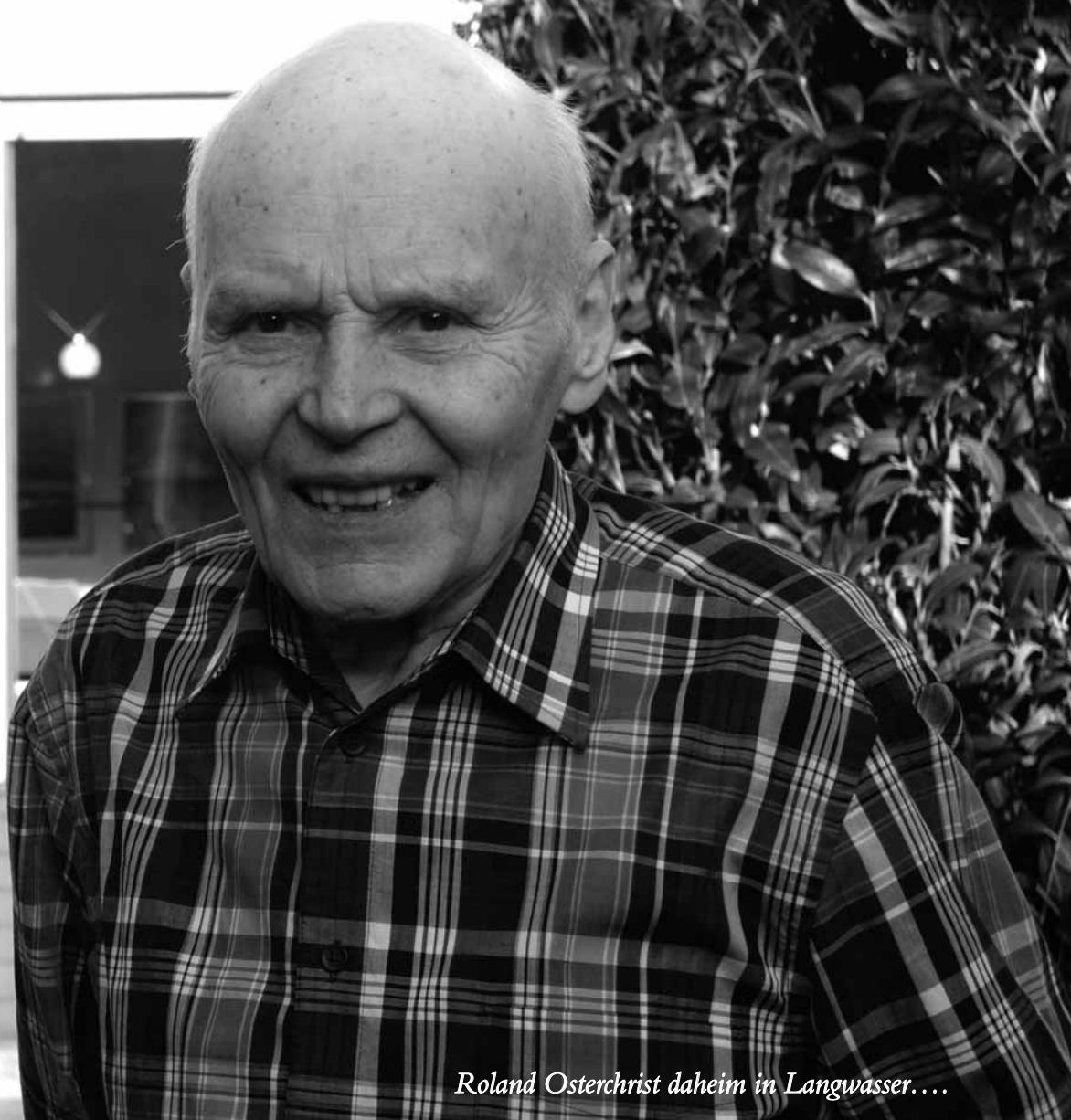
Solches Wissen ist nicht nötig, um den heutigen deutschen Alltag zu bestehen. Da wären Steuerratgeber, Kochbücher und Selbstverbesserungslektüre sicher hilfreicher.

Aber das Lesen macht ja etwas anderes: Es erweitert den Horizont. Es transportiert uns mühelos über Jahrhunderte und Kontinente hinweg, es lässt uns in die Köpfe von anderen Menschen schauen und mit ihnen fühlen. Manch ein Roman ist so aufwühlend, dass er seine Leser zum Weinen bringt und die Welt verändert. „Onkel Toms Hütte“ zum Beispiel, das 1852 erschien und das erschütternde Schicksal eines Sklaven schildert, soll den Ausbruch des amerikanischen Bürgerkriegs befördert und letztlich zur Abschaffung der Sklaverei geführt haben.

Wer weiß, wozu Ihre nächste Lektüre Sie (ver)führt? Suchen Sie sich ein schönes Buch, lesen Sie! Und wenn Sie jetzt sagen: aber der Garten, die Enkel, der Hund... Dann sage ich Ihnen: Nichts ist so schön, wie Pflichten und Plagen mal ein paar Seiten lang zu vergessen!

Mit tausend Grüßen

Gabriele König



Roland Osterchrist daheim in Langwasser....

*Beim IKV war
immer etwas los!“*

**Roland Osterchrist erinnert sich
an 60 Jahre Mitgliedschaft beim
Industrie- und Kulturverein**



...in der Druckerei...



Das schöne Treppenhaus des alten Gesellschaftshauses

Unglaubliche 60 Jahre schon ist Roland Osterchrist Mitglied im Industrie- und Kulturverein. Warum er zum Verein gekommen ist, was er mit dem IKV erlebt hat und wie sich die Zeiten geändert haben, erzählt der 83-Jährige beim Hausbesuch in Langwasser.

Roland Osterchrist erinnert sich noch gut an seinen ersten Fasching 1956 im Kulturverein. So schön war's. „Eine richtig stimmungsvolle Feier“, erzählt er. Was nicht nur der Feierlust geschuldet war, sondern auch der Enge und dem Unperfekten. 1956 residierte der Verein noch im Gesellschaftshaus am Frauentorgraben, das einen schweren Kriegstreff erlitten hatte und nur im Westflügel wieder aufgebaut war. Aber der Wein floss reichlich, die Feiern den genossen den Abstand zum Alltag.

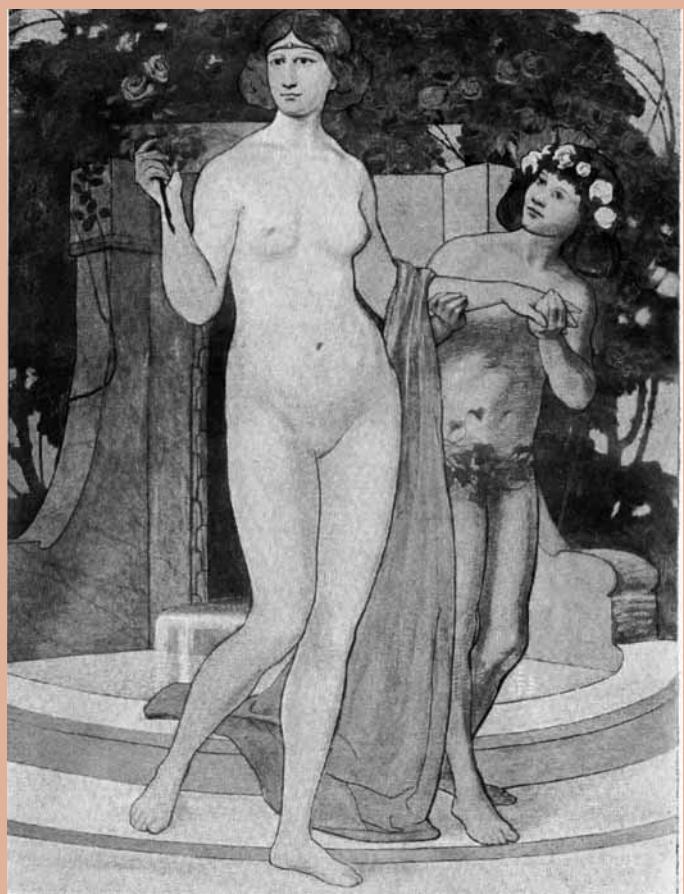
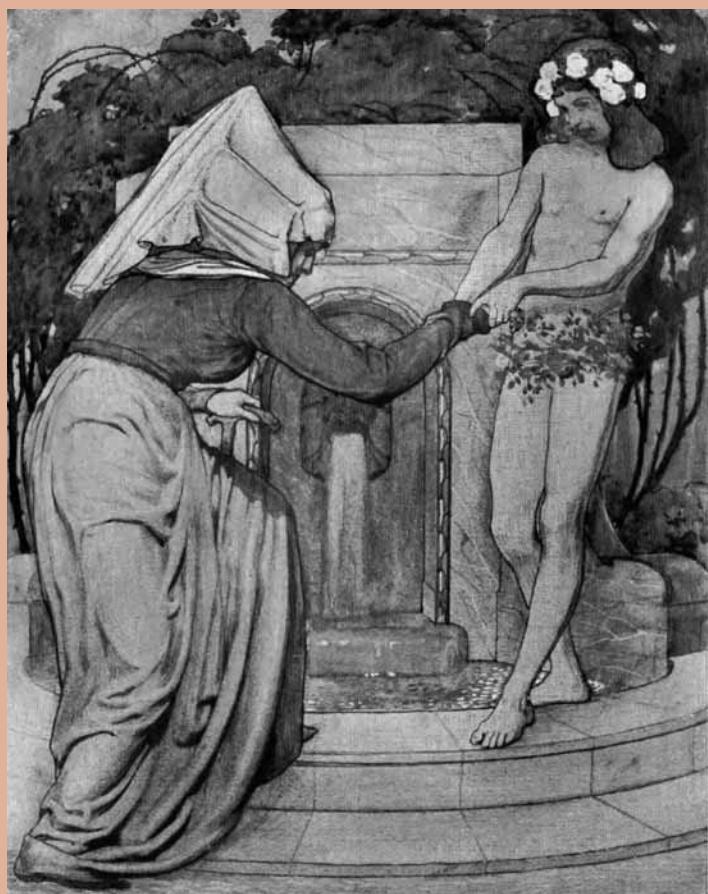
„Sind sie nicht der junge Osterchrist?“, hatte ein älteres Mitglied den jungen Roland Osterchrist gleich angesprochen. Der Kulturverein, das war bei den Osterchists Familiensache. Schon Großvater Fritz und dann Vater Werner waren hier ein- und ausgegangen. Seine Großeltern, erinnert sich Roland Osterchrist, gingen regelmäßig ins Gesellschaftshaus. Hier trafen sie immer Bekannte und konnten sich bestens unterhalten.

Bis zum Krieg. Die Familie wurde ausgebombt, in den Steigerwald ausquartiert und Roland kam bei der Großmutter in Fürth unter, damit er das humanistische Gymnasium besuchen konnte. Der Vater war im Krieg, geriet in russische Gefangenschaft und starb dort 1947. Dem Großvater, der die Druckerei der Familie noch führte, versetzte dies einen so schweren Schlag, dass er im Jahr darauf verstarb. Was nun?

Roland Osterchrist wurde aus der Schule geholt, machte seine Schriftsetzerlehre im – zwischenzeitlich verpachteten – Betrieb. „Du musst lernen, wie das Geschäftsleben ist“, legte ihm die Mutter ans Herz. Die Wanderjahre führten ihn nach Baden-Baden und nach Lübeck. „Ich bin mit dem Fahrrad gefahren, weil ich das Land kennenlernen wollte. Das dauerte schon ein paar Tage“, erinnert er sich. „In Müden an der Örtze habe ich die erste süße Suppe meines Lebens gegessen.“ Die nächste Station war Brönners Druckerei Breidenstein in Frankfurt am Main, rückblickend eine Zeit wichtiger Erfahrungen. Osterchrist lernte überall dazu und hätte durchaus Karriere in der Schweiz machen können.



...und 1972 im Büro.



Die Wandgemälde und der Saal des Gesellschaftshauses.

„Du Roland, trink doch, dein Kaffee wird kalt“, sagt Monika Osterchrist. Eine liebevolle Mahnung am frühlingshaft gedeckten Tisch, denn zu Käsekuchen passt Kaltes schon gar nicht. Sie müsse nochmal schnell ins Geschäft, verabschiedet sich die 74-Jährige. Ah, das Geschäft! In der Druckerei ist auch Roland Osterchrist noch regelmäßig anzutreffen. „Aber oft erst um 10 Uhr“, winkt er ab. Wie sollte er auch von der Arbeit lassen können? 1955 sollte Roland Osterchrist nach den Wanderjahren zurückkehren in den Familienbetrieb und zu seiner Aufgabe. Schon mit 23 Jahren war er Chef und wollte mit der Druckerei aus den Kriegstrümmern herauskommen. „Meine Brüder und ich haben nacheinander alles aufgebaut, wir hatten Schulden – aber wir haben es geschafft.“

Viel Zeit für den Kulturverein, gesteht Roland Osterchrist offen, blieb nicht. Er erinnert sich aber an die „erbitterten Diskussionen“, die Mitte der 1950er um den Verkauf des Anwesens am Frauentorgraben geführt wurden. Auf der einen Seite die Verfechter der Tradition, auf der anderen Seite die Pragmatiker – die die finanzielle Situation des Industrie- und Kulturvereins vor Augen hatten und um seinen Fortbestand fürchteten. Am Ende wurde die Ruine des Gesellschaftshauses an die AOK verkauft, der IKV nahm das von der Stadt Nürnberg angebotene Grundstück und siedelte sich im Stadtpark an. „Heute sage ich, das war richtig. Weil das Vereinsleben ohne Belastungen weitergehen konnte: Da war immer etwas los!“

Gern erinnert sich Roland Osterchrist an einen Herrenstammtisch, der sich einmal im Monat traf. Drei bis sieben Mitglieder diskutierten unter Leitung von Schatzmeister Karl Schaller – „ein geborener Moderator“ – interessant über aktuelle Fragen und erweiterten so ihren Horizont. Auch mit dem ehemaligen Vorsitzenden Karl Nigl verband Roland Osterchrist eine herzliche Beziehung, nicht zuletzt weil der ein begabter Hobbymaler war.

Seine vielfältigen Interessen verfolgte der Druckerei-Chef auch in der CSU und bei den Altstadtfreunden. „An erster Stelle stand für mich natürlich die Firma“, räumt er ein. Hat der Industrie- und Kulturverein dann auch neue Kunden gebracht? „Sie werden lachen: Das war nicht meine Absicht. Nur ein Kunde war auch Mitglied im Kulturverein.“ Und natürlich der Verein selbst, für den Osterchrist seit Jahr und Tag das Stadtparkjournal druckt.

Axa

Ihr Unternehmen ist bei uns in guten Händen.

Wir richten unsere ganze Kompetenz auf die individuellen Bedürfnisse der Gewerbebranche aus.

Ganz gleich, ob Sie als Freiberufler, Dienstleister oder Landwirt tätig sind.

Ob Sie einen Handels oder Handwerksbetrieb führen oder im Hotel-, Gaststätten- oder Baugewerbe arbeiten.

Bei uns können Sie auf eine lückenlose und branchengerechte Absicherung Ihrer speziellen Risiken zählen.

Haben Sie Fragen oder möchten gern weitere Informationen? Dann rufen Sie uns einfach an.

Versicherungsbüro Eckert

Sperbersloher Straße 40
90530 Wendelstein

Telefon: 0 91 29/89 33
Telefax: 0 91 29/89 32





Die Osterchristis in der Firma...

Die Druckerei wird inzwischen von Sohn und Tochter geführt. Der Senior versteht sich als „Scout“, der neue Trends und Entwicklungen beobachtet und Vorschläge macht. Von der reinen Druckerei soll Osterchrist zum Medienbetrieb werden – das erfordern die neue, schnelle Zeit und die sich verändernden Bedürfnisse der Kunden. Die wollen heute nicht nur Drucksachen, sondern sie müssen inzwischen auch im Internet präsent sein. Es gilt, Druck und Papier mit der virtuellen Welt zu vernetzen.

Auch das Vereinsleben ist ein anderes als vor 60 Jahren. „Ich meine, das hängt sehr stark mit den geänderten Lebensverhältnissen zusammen“, sagt Roland Osterchrist. „Die Vielfalt der Fernsehsender bringt immer etwas, für jeden Geschmack. Für Unterhaltung ist gesorgt.“ Ohne, dass man sich anziehen und aus dem Haus gehen muss. Und für die Jüngeren übernimmt das Surfen im Internet diese Funktion. Für den lebenserfahrenen Senior ist klar: Die Vereinskultur wird sich in punkto Geselligkeit neu ordnen. Dazu müsse nachgedacht werden: „Wie kommen die Leute zusammen? Wie lernen sie, sich vergnüglich mit anderen auseinander zu setzen?“

Mit der Spaßkultur allein ist es für Roland Osterchrist nicht getan. Der wissensdurstige Gymnasiast, der er war, lebt fort; das humanistische Bildungsideal formt auch sein Erleben der Veranstaltungen des Kulturvereins. Besonders gut gefallen hat ihm beispielsweise die Fahrt zur Bundesgartenschau nach München 2005. Nicht nur, dass die Mischung der Reisenden im Bus stimmte und die Gesellschaft angenehm war. Auf der Schau fand zudem eine sehr gute Führung statt, die die Natur aus der Frosch-, der Vogel- und der Fischperspektive erklärte. Oder der Orientalische Abend, damals noch unterm Himmel des Sternensaals, bei dem eine Tänzerin den „Türkischen Tanz mit Tüchern“ präsentierte und hernach ein Geschichtenerzähler den Unterschied von Tag- und Nachtdieb und die Sichtweisen der Kulturen erklärte. „So schön erzählt war das, dass alle geklatscht haben.“ Dazu kommt eine unvergessliche Weinprobe in Mainfranken. „Da habe ich schon geschmeckt, Donnerkeil, wie unterschiedlich Weine sein können!“

Noch heute möchte Roland Osterchrist am liebsten jeden Tag Neues erfahren und dazulernen. Neulich zum Beispiel, als erstmals die Gravitationswellen nachgewiesen werden konnten – da hat er sich an den Computer gesetzt und alles über das Raum-Zeit-Kontinuum, das Einstein vorgedacht hat, gelesen. Und es dann mit dem Enkel diskutiert. „Naja, Opa, so einfach ist das nicht. Die moderne Physik ist schon sehr kompliziert“, hat der gesagt. Aber über die Physik hinaus denkt ja Roland Osterchrist auch über andere, möglicherweise noch wichtigere Fragen nach. „Was bedeutet heute Ewigkeit?“ etwa, oder wie man sich die Einsicht des Philosophen Heraklit „Panta rhei – alles fließt“ vorstellen muss.



...und zuhause beim Kaffee.

Ehefrau Monika ist zurück und hört der Unterhaltung über den Kulturverein zu. „Das Fortgehen hat mir immer gut gefallen“, stimmt sie ein. „Haben wir nicht einmal einen Tanzkurs gemacht?“, wendet sie sich an ihren Mann. Wie lange das her ist, vermag sie nicht zu sagen. Seit 50 Jahren schon sind die Osterchrists, die sich bei einer Pilgerfahrt kennengelernt haben, verheiratet. 40 Jahre lang haben sie zusammen gearbeitet. Haben Kinder großgezogen und kümmern sich heute um die Enkel und bald ein erstes Urenkelchen.

„Unsere Tage waren voller Pflichten, die Zeit ist einfach gerannt“, erinnert sich Monika Osterchrist. Bald soll es geruhsamer zugehen. Ab Juli will sich Roland Osterchrist nur noch dreimal pro Woche in der Firma blicken lassen. „Du“, sagt seine Frau, „wir könnten doch mal wieder zu dem Swing-Frühstück gehen. Der war immer so stimmungsvoll auf der Terrasse am Stadtparkweiher.“



0911/884666



**FASSADENRENOVIERUNG
MALER- U. STUCKGESCHÄFT**
90455 NÜRNBERG, SONTHOFENER STRASSE 1



0911/884666



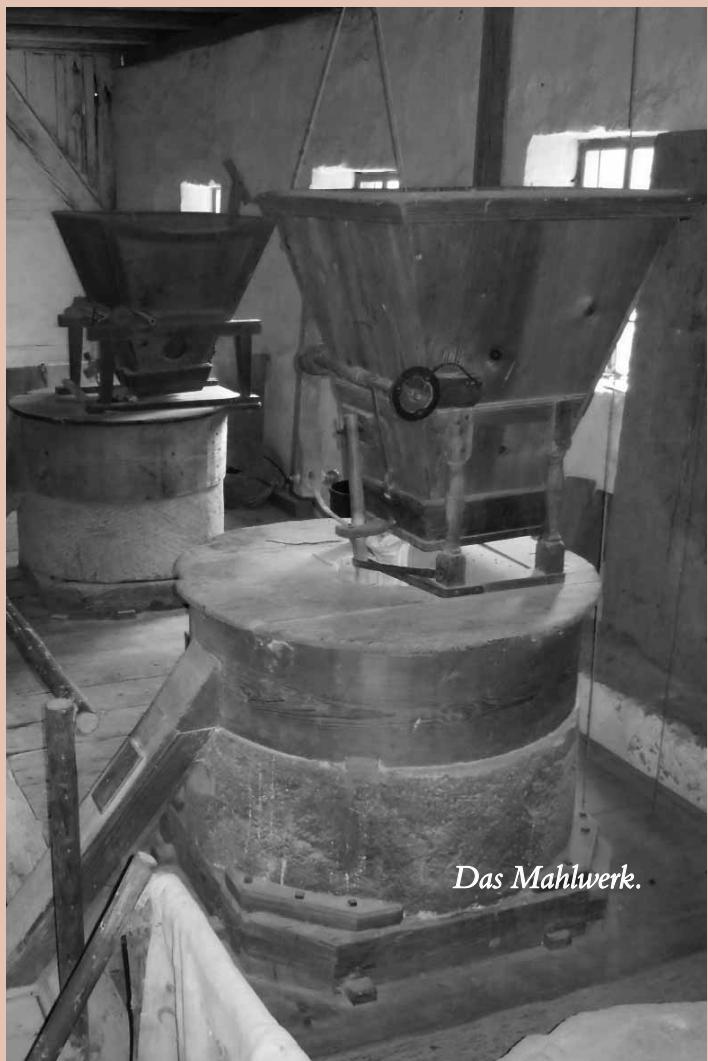


Es klappert die Mühle...

Tagesausflug ins Fränkische Freilandmuseum in Bad Windsheim

Wer zuerst kommt, mahlt zuerst. Das Sprichwort weist auf die große Bedeutung der Mühlen in alter Zeit hin: Sie zerkleinerten das Getreide, drückten Öl aus Früchten und waren universale Antriebskraft für Schlaghämmere und Sägen. Gleich zwei Mühlen besichtigen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer beim Tagesausflug ins Fränkische Freilandmuseum in Bad Windsheim am 7. Juli 2016. Im Anschluss an die Führung erklärt ein Bäcker, der nach alter Methode backt, sein Handwerk.

Zwei Mühlen gibt es auf dem Gelände des Freilandmuseums. Eine große Getreidemühle und die kleine Ölmühle aus Königshofen im Spessart. Die prächtige Getreidemühle aus Unterschlauersbach im Landkreis Fürth wurde erstmals 1124 erwähnt, sie ist damit die älteste Mühle in Franken. Das Gebäude, das ins Museum nach Bad Windsheim versetzt wurde, allerdings stammt von 1575. Sein Schmuckgiebel zeugt vom Repräsentationsbedürfnis der Müller, die großzügige Innenausstattung von ihrem Reichtum.



Das Mahlwerk.



Die Mühle mit den Steinen.

Die Mühlentechnik mit Wasserrädern, Mühlenraum und Mahlsteinen ist voll funktionstüchtig. Vom 16. bis 19. Jahrhundert wurde so das Getreide für den täglichen Bedarf gemahlen. Wie der mehrstufige Vorgang ablief und warum sich darum so viele Geschichten ranken – das wird bei der Führung erklärt.

Aber nicht alle Müller waren reich. Davon zeugt die Ölmühle, die aus einer Gegend mit Real-Erbeilung stammt. Weil hier alle Kinder erbten und nicht der älteste Sohn, wurden die Äcker immer kleiner – bis irgendwann von ihrem Ertrag keiner mehr leben konnte. In dem Fachwerkgebäude ist außer der Mühlentechnik nur ein „armseliger Flur“ und eine Stube mit Sparherd untergebracht. Dennoch war die 1810 erbaute Mühle bis 1935 in Betrieb. Aus fünf Pfund Raps konnte hier mit Triebwerk, Kollergang und Presse ein Liter Öl gewonnen werden. Es diente vornehmlich zur Beleuchtung, aber auch als Schmiermittel und wurde zur Herstellung von Heilmitteln und Seife verwendet.

Von einer zur anderen Mühle führt der Weg zu Fuß durchs Freilandmuseum, festes Schuhwerk und ein bisschen Kondition sind vonnöten. Dafür erfahren die Mitglieder des Industrie- und Kulturvereins schon beim Spazierengehen Interessantes zu den Gebäuden und Anlagen auf dem Gelände.

Dort gibt es auch einen Bäcker, der nach traditioneller Art Brot backt und gut davon erzählen kann. Wenn er uns den Mund schön wässrig gemacht hat, kehren wir im Sommerkeller „Weinberghof“ auf dem Gelände ein – oder sitzen bei schönem Wetter im Biergarten. Anschließend bleibt Zeit zur freien Verfügung, bevor der Bus am Nachmittag zurück nach Nürnberg fährt.

Tagesausflug am 7. Juli 2016 ins Fränkische Freilandmuseum Bad Windsheim

Leistungen

Busfahrt nach Bad Windsheim

**2-stündige Mühlenführung und Besuch beim Bäcker
Mittags Einkehr im Sommerkeller, Nachmittag zur
freien Verfügung.**

**Kosten für Mitglieder 31 Euro, für Gäste 38 Euro
(inklusive Busfahrt, Museums-Eintritt, Mühlenführung und Trinkgeld für den Führer). Getränke und Speisen bei der Einkehr sind nicht enthalten, sondern werden individuell bezahlt.**

Organisation und Reiseleitung: Fe Wittkopp

**Information und Anmeldung in der
IKV-Geschäftsstelle unter 0911 / 35 33 16 oder per
Mail unter ikv-nuernberg@t-online.de**



Unvergessliche Melodien

Fred Munker und sein junges Ensemble spielen Henry Mancini

Henry Mancini – sagt Ihnen nichts? Aber bestimmt fangen Sie an zu summen, wenn Sie an den „Rosaroten Panther“ denken, an „Moon River“ oder den „Baby Elephant Walk“. Diese unvergesslichen Songs und noch viele mehr hat der US-amerikanische Komponist Mancini der Welt geschenkt. Bei ihrem Konzert im Parks am Sonntag, 17. Juli 2016, lassen Fred Munker und sein junges Ensemble die schönsten Evergreens erblühen.

Die Idee sitzt ihm wie ein Floh im Ohr. Einmal Mancini spielen!, das wünscht sich der Musiker und Musiklehrer Fred Munker seit Jahren schon. Und jetzt, endlich, hat er die passende Sängerin gefunden. Mariann Kiss, die aus Ungarn stammt und ebenso für den Meister hin- und mitreißender Swing- und Jazzkompositionen entbrannt ist.

Warum Henry Mancini zu den bedeutendsten US-Komponisten gehört? Weil seine Melodien unwiderstehlich sind und weil sie durch unzählige Filme und Fernsehserien in die ganze Welt getragen wurden. Insgesamt sollen es 480 Songs sein, die seiner Feder entsprungen sind.

1924 in Cleveland geboren, lernte der junge Henry früh Piccolo- und Querflöte und nahm mit zwölf Jahren Klavierstunden. Bereits in den 1940er Jahren hatte Mancini, der an der renommierten Juilliard School of Music in New York studierte, Kontakt zu Größen des Swings und Jazz wie Benny Goodman, dem er eigene Arrangements sandte, und zur Glenn-Miller-Band. 1952 schrieb er erstmals für das Universal Studio und komponierte viele Filmmusiken. Zu seinen bekanntesten zählen „Moon River“ aus dem Film „Frühstück bei Tiffany“, die Melodie des Rosaroten Panthers und der „Baby Elephant Walk“ aus dem Film „Hatari!“.

Eine kaum überschaubare Vielfalt, die auch Ensemble-Chef Fred Munker vor die Qual der Wahl stellt, wenn er ein Programm für anderthalb Stunden plant. „Die Frage ist: Welches Stück lasse ich weg?“ Bis auf zwei Titel hat er alle Stücke des neuen Programms neu arrangiert und auf die kleine Combo zugeschnitten, die im November 2013 mit „Paris, Paris“ begeisterte. Neben Fred Munker (Klavier und Akkordeon) sind die jungen Musiker Mariann Kiss (Gesang), Annika Schreiner (Klarinette und Klavier), Jan-Philipp Hahn (Gitarre) und Matthias Schaffer (Saxophon und Schlagzeug) zu hören. Die Songs kennen sie schon wie aus der Westentasche: Bei verschiedenen Auftritten der vergangenen Monate haben sie einzelne Songs immer wieder aufgeführt.

Die unverwechselbare Leichtigkeit, die verblüffende Klarheit und Einfachheit der Mancini-Kompositionen werden auch beim Konzert im Sternensaal des Parks bezaubern. Zudem hat die Künstlerin Uschi Faltenbacher – wie schon für „Paris, Paris“ – erneut Bilder gemalt, die von den jeweiligen Stücken inspiriert sind und im Hintergrund projiziert werden.

Henry Mancini Konzert
Sonntag, 17. Juli 2016, 16 Uhr Im Parks
Eintritt: 12 Euro für Mitglieder, 15 Euro
für Gäste
Reservierung und Karten in der IKV-
Geschäftsstelle unter 0911 / 53 33 16
oder per Mail unter [ikv-nuernberg@t-](mailto:ikv-nuernberg@t-online.de)
online.de



GANZ SCHÖN KOMPLETT

Josko hat in den letzten fünf Jahrzehnten in punkto Design, Innovation, Energiekompetenz und Produktqualität niemals locker gelassen. Das hat Josko eine Vorreiterrolle verschafft und das Unternehmen zum Richtungsweiser der Branche gemacht.

Lernen Sie das komplett aufeinander abgestimmte Josko Angebot von Fenstern, Haustüren, Innentüren und Ganzglas-Systemen kennen.

Näheres bei Ihrem Josko Partner:



Peter Hoffmann
 Industriestraße 79
 90537 Feucht
 Fon 09128.3056
 p.hoffmann-bauelemente
 @t-online.de

GANZ SCHÖN SCHÖN, GANZ SCHÖN JOSKO.



Veranstaltung



Es wird Sommer und wenn der August kommt und alle in die Ferien fahren – ja, dann können die Daheimgebliebenen sich ein besonderes Vergnügen gönnen: den Swingfrühschoppen im Parks. 2016 findet er am 14. August statt.

So entspannt wie das Noris Swingtett spielt kaum ein anderes Ensemble den Jazz. Wie denn auch? Wenn die Sonne scheint und der Stadtparkweiher funkelt, wenn kühles Bier und heißer Cappuccino den Sonntagmorgen wecken – dann ist die rechte Zeit, sich zurückzulehnen und zu genießen.

Wie immer dabei sind Werner Schmitt an den Drums und Thomas Fink am Keyboard. Im vergangenen Jahr feierte der seinen 80. Geburtstag – und greift nach wie vor genialisch in die Tasten. Sie glauben das nicht? Dann überzeugen Sie sich bitte beim Swingfrühschoppen, wo sie auch die CD von Finks „Birthday Concert“ erwerben können. (Mit ihm musizierten dabei übrigens Torsten Goods, Andrej Lobanov, Hubert Winter, Lutz Häfner, Rainer Glas und Carola Grey.)

Swing am See

Der beliebte Swing-Frühschoppen im Parks



Und – vielleicht – wird am 14. August ein Überraschungsgast dazu stoßen. Aber, pssst, verraten wird an dieser Stelle nichts.

Swing-Frühschoppen

Samstag, 14. August 2016, von 11 bis 14 Uhr

Terrasse des Parks (bei schlechtem Wetter im Saal)
Eintritt für Mitglieder 15 Euro, für Gäste 20 Euro

Reservierung im IKV-Büro unter Telefon

0911 / 53 33 16

oder per E-Mail unter ikv-nuernberg@t-online.de

Abwechslungsreiches Südtirol

Diesjährige Weinfahrt macht mit Meran, Traumgärten und den luftigen Höhen der Dolomiten bekannt

Das südliche Flair, steile Berge und lieblicher Wein gehen in Südtirol eine unvergleichliche Mischung ein. Von allem genießen Sie bei der Wanderreise des IKV vom 25. bis 29. September reichlich. Meran, Schloss Trauttmansdorff und der Kalterer See, eine Fahrt mit der Schmalspurbahn und einige leichte Wanderungen lassen noch einmal Freude tanzen vor dem Winter. Besonderes Schmankerl: der Aufenthalt im Biohotel theiner's garten.



Aber vielleicht sollte Luciano Gassi, unser Reisebegleiter, gleich am Anfang stehen. Er ist Italiener und pendelt zwischen den Welten: Er ist in Deutschland geboren, hat die Ferien aber oft bei den Großeltern in Südtirol verbracht und widmet sich auch beruflich der Kunst, den Deutschen „Bella Italia“ und seine Lebensart nahezubringen. Er unterrichtet seit einigen Jahren an den Volkshochschulen Schwabach, Roth und Schwarzachtal Italienisch, gibt Kochkurse und vor allem organisiert und begleitet er Studien- und Erkundungsreisen nach Italien. Auch die IKV-Weinfahrt hat Luciano Gassi maßgeblich mitgestaltet.

Für das Gelingen einer Reise und das Wohlfühlgefühl sind aber nicht nur das Programm und die Leitung wichtig, sondern auch die Unterkunft. Das Biorefugium theiner's garten wurde nach streng ökologischen Richtlinien erbaut, die Zimmer und die Möbel aus hellem Holz zeigen klare Linien und strahlen eine angenehme Ruhe aus. Hier lässt es sich gut sein! Jedes Zimmer hat rund 38 Quadratmeter und verfügt über einen gemütlichen Wohnbereich und Balkon, das Bad ist mit Dusche und Badewanne ausgestattet, es gibt Föhn, Safe und Internetzugang über LAN. Zur Entspannung trägt ein 1000 Quadratmeter großer Wellness-Bereich bei, der einen beheizten Innen- und Außenpool hat und mit Bio- und finnischer Sauna, sowie Dampfbad, Tauchbecken und Kneipp-Anlage lockt. In wenigen Schritten gelangt man zu den obersten Häusern von Gargazon, zum Kröllturm und dem Wasserfall.



Berge, Wald und Wiesen.

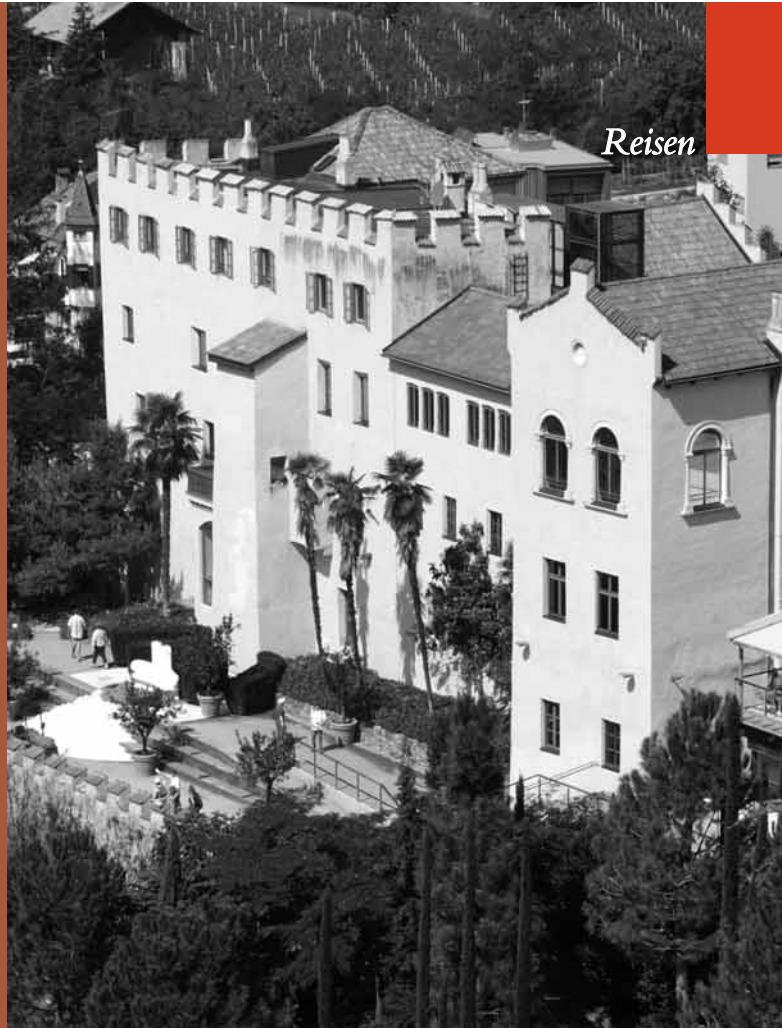
Die Küche in theiner's garten ist leicht und mediterran, viel Obst, Gemüse und Getreide kommen auf den Tisch. Die Gäste können zwischen Fisch- und Fleischmenüs wählen, auf Anfrage werden auch vegetarische und vegane Gerichte aufgetischt.

Sonntag, 25. September 2016

Anreise und entspanntes Willkommen

Abfahrt ist um 8.30 Uhr an der Meistersingerhalle. Etwa sieben Stunden dauert die Fahrt, bei der genügend Pausen und mittags eine Einkehr im Inntal vorgesehen sind. Am Nachmittag erreichen wir das stilvoll eingerichtete Vier-Sterne-Haus theiner's garten biorefugium. Das Superior-Hotel befindet sich in Gargazon, ganz in der Nähe der Kurstadt Meran. Nach dem Bezug der Zimmer trifft sich die Reisegesellschaft zum Willkommenstrunk, dabei lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer das Hotel kennen und können das Programm der nächsten Tage besprechen.

Zur Entspannung und Erholung sei ein erster Besuch der Wellness-Oase empfohlen oder auch ein Spaziergang ins nahe Gargazon. Danach wird das Abendessen serviert und bei einem Gläschen Wein dürfen sich alle auf die kommenden Tage einstimmen.



Der Garten, der Berg und das Schloss Trauttmansdorff.



Der berückende Weg nach oben in den Gärten von Trauttmansdorff.

**Montag, 26. September 2016
Stadtrundgang Meran und Gärten von
Trauttmansdorff**

Der Morgen beginnt – nach dem Frühstück – mit einem Stadtrundgang durch die Kurstadt Meran. Über die bekannten Laubengänge mit den typischen Spezialitäten- und Fachgeschäften führt der Weg über verschiedene Promenaden am Kurhaus vorbei und zurück in die Altstadt. Nahe der beliebten Meraner Therme rasten wir in einem der zahlreichen Cafés und können das Treiben in der Kurstadt bei einem Cappuccino oder einem Eis beobachten.

Nach der Mittagspause stehen die Gärten von Schloss Trauttmansdorff auf dem Programm. Auf einer Fläche von zwölf Hektar erstrecken sich 80 verschiedene Gartenlandschaften und eröffnen beeindruckende Perspektiven auf exotische Gewächse, auf Meran und die umliegende Bergwelt. Eine Führung nur für den IKV vermittelt spannendes Wissen über die Fauna und das Klima. Neben den Pflanzen finden sich in dem wie ein Amphitheater angelegten Garten vielfältige Erlebnisstationen und Künstlerpavillons.

Am Abend Rückkehr ins Hotel und gemeinsames Abendessen.

**Dienstag, 27. September 2016
Kalterer See, Wein-Degustation und Einkehr
zum Törggelen**

Der heutige Tag steht ganz im Zeichen des Weines und des Brauchtums. Er beginnt mit einem Ausflug nach Kaltern am Kalterer See. Das schöne Dorf mit seinem lebendigen Marktplatz und die vom Wein geprägte Kulturlandschaft begeistern Gäste aus aller Welt.

Mit 5200 Hektar Rebfläche zählt Südtirol zu den kleinsten, aber vielfältigsten Weinbaugebieten in Europa. Bei einer speziell für die Gruppe organisierten Führung in Tramin geht es rund 2,5 Stunden durch die Weinberge, dabei berichtet ein Experte über Anbaugebiete und Rebsorten, erzählt von Weinstilistik und der richtigen Lagerung des kostbaren Rebsaftes. Mehr noch: Die „Anleitung zum Weingenuss“ gibt auch Tipps, wie Wein richtig serviert wird, welche Temperatur er haben sollte und welcher Wein zu welcher Speise passt. Auf einen schönen Schluck soll dabei niemand verzichten müssen: Im Rahmen des Rundgangs werden drei typische Südtiroler Weine – Gewürztraminer, Vernatsch und Lagrein – verkostet.

Gegen Abend kehrt die heitere Gesellschaft in eine typische Bauernschänke ein. Sowohl Einheimische als auch Gäste treffen sich im Herbst gern zum „Törggelen“, einem der geselligsten und gemütlichsten Bräuche in Südtirol. Dabei wird junger Wein verkostet und dazu deftig und kräftig aufgetischt. Das Menü besteht aus Gerstsuppe mit Schweinshaxe, Schlachtplatte mit Sauerkraut und Kräuterknödeln und gerösteten Kastanien.



Die Blumen, Sissi und das Schloss.

Mittwoch, 28. September 2016

Auf den Ritten und zu den Erdpyramiden, leichte Wanderungen und Dolomitenblick

Mit der neuen Rittner Seilbahn fahren wir am Morgen auf das Rittner Hochplateau. Hier hat sich die letzte Schmalspurbahn Südtirols erhalten und noch heute verkehrt das „Bahnl“ das ganze Jahr über. In rund 15 Minuten erreicht es von Oberbozen aus Klobenstein. Von dort wandern wir auf einem leichten, flachen Wanderweg 3,5 Kilometer oder eine gute Dreiviertelstunde lang zu den Erdpyramiden am Ritten. Die Erdsäulen ragen bis 30 Meter in den Himmel und sind damit die höchsten und formschönsten in Europa. Danach geht es zurück nach Klobenstein, wo wir rasten und uns stärken können.

Schon am Nachmittag steht die nächste, wiederum leichte Wanderung an. In zirka 1,5 Stunden führt sie über die Freudpromenade zurück nach Oberbozen. Unterwegs ist die Einkehr im Lichtenstern vorgesehen, die Sonnenterrasse des Lokals – oder auch der Wintergarten – bieten einen herrlichen Blick auf die Dolomiten und die hausgemachten Eis- und Kuchenspezialitäten munden vorzüglich. Wer nicht gut zu Fuß ist, kann mit der Schmalspurbahn nach Oberbozen zurückkehren – oder eine oder zwei Etappen gehen und dann zusteigen.

Der Tag schließt mit einem gemeinsamen Abendessen im Hotel und klingt gemütlich mit Wein aus.

Donnerstag, 29. September 2016

Heimreise

Nach dem ausgiebigen Frühstück heißt es Abschiednehmen von Südtirol. Mit dem Bus fahren wir – mit Pausen – zurück nach Nürnberg.

Inklusivleistungen

- Reise in modernem ALGE-Reisebus
- 4 Übernachtungen im Biorefugium theiner's garten**** in Gargazon bei Meran (www.theinersgarten.it)
- Kleiner Willkommenstrunk bei Ankunft
- Kulinarisches Halbpensionsangebot im Hotel mit 100% biologischen Zutaten im „Garten der Genüsse“ (4 x Frühstücksbuffet, 3 x abwechslungsreiches 5-Gang-Gourmet-Menü oder – auf Vorbestellung – vegetarisches Menü am Abend)
- 1 x Törggelen-Abend im Buschenschank
- Nutzung der Einrichtungen im Vitalgarten „Garten der Sinne“ mit beheiztem Frei- und Hallenbad, Saunalandschaft und Fitnessbereich, Leih-Bademantel
- Bettentsteuer
- Alle Ausflüge laut Ausschreibung, alle Führungen inkl. Trinkgelder und Eintritte lt. Programm
- Ortskundige Reisebegleitung durch Luciano Gassi

Nicht inklusiv sind individuell verzehrte Getränke, Snacks und Mahlzeiten während der Ausflüge und auf der An- und Abreise. Für die Wanderungen und Spaziergänge empfehlen wir festes Schuhwerk.

Kosten: 740 Euro für IKV-Mitglieder, 790 Euro für Gäste pro Person im Doppelzimmer
Einzelzimmerzuschlag: 100 Euro

Anmeldung in der IKV-Geschäftsstelle unter 0911 / 53 33 16 oder per E-Mail ikv-nuernberg@t-online.de



Eine starke Freundschaft

Der Philharmonische Chor, der seit 1968 mit dem IKV verbunden ist, wird 50 Jahre alt

Zwei Festkonzerte, eine Reise nach Assisi und ein Konzert mit dem Tölzer Knabenchor – das hat sich der Philharmonische Chor für sein 50. Jahr vorgenommen. Noch gar nicht erwähnt ist dabei die „Messa da requiem“ von Verdi, die in erstmaliger Zusammenarbeit mit der Jungen Philharmonie Erlangen am 13. Juli aufgeführt wird.

Der Zustrom ist ungebrochen. So viele junge Sängerinnen und Sänger würden gern im Philharmonischen Chor singen, dass der jetzt – absolut ungewöhnlich – zum Vorsingen einlädt und gezielt auswählt. „Ein Luxusproblem“, das gibt Rainer Ostermeyer, der 1. Vorsitzende des Chores, gern zu. Wie erklärt er sich die Anziehungskraft? Zum einen sei es das abwechslungsreiche Programm, sagt Ostermeyer, das vom Weihnachtsoratorium bis zur modernen Sinfonie reicht und über alle Kontinente und durch verschiedene Kulturen wandert. Zum anderen fördert der Chor den Zusammenhalt seiner Mitglieder. Neue Sängerinnen und Sänger etwa bekommen einen erfahrenen Paten an die Seite gestellt, es gibt Chor-Wochenenden und nach der Probe trinkt man noch ein Chor-Bier. „Wir haben vor kurzem den Probenraum gewechselt und sind von Gostenhof nach Schweinau zur Freien evangelischen Gemeinde gegangen – da war ein Kriterium, dass eine Wirtschaft in der Nähe ist“, sagt Rainer Ostermeyer.

Und dann sind für die Musiker natürlich die öffentlichen Auftritte ein zugkräftiges Argument. Wer singt schon beim Klassik Open Air? Wer erlebt bei den Konzerten des Philharmonischen Chores Solisten mit klangvollen Namen, berühmte Dirigenten und weltbekannte Orchester wie das Royal Philharmonic Orchestra London hautnah? Und wer kommt mit seinem Chor um die ganze Welt?

Das Reisen gehört einfach dazu. 2007 etwa trat der Philharmonische Chor im Petersdom auf, 2014 besuchte er Novgorod in Russland und präsentierte dort „Ecce cor meum“, ein klassisches Oratorium von – raten Sie! – Paul McCartney. Und im vergangenen Jahr dann reisten rund 80 Mitglieder des Chores nach Peking, um im grandiosen National Center of the Performing Arts mit Chinas renommiertestem Chor und Orchester, dem China National Symphony Orchestra, zusammen das „Requiem for the Earth“ aufzuführen. Im Oktober dann kamen die Chinesen zum Gegenbesuch.

Wer hätte sich das denken können, als Dr. Max Loy 1966 den Philharmonischen Chor gründete? Über Jahrzehnte war der gebürtige Nürnberger Erster Kapellmeister und Musikdirektor am damaligen Stadttheater – heute die Staatsoper Nürnberg – gewesen und hatte seit 1956 den Lehrergesangsverein geleitet. Er meinte, dass Nürnberg einen „dritten Großchor“ gut vertragen könne: „Nürnberg ist im Wachsen und kann noch gut einen Oratorienchor gebrauchen.“



Ob im Petersdom oder in Peking - der Philharmonische Chor ist reiselustig und sangesfreudig.

Der Philharmonische Chor startete mit 50 Sängerinnen und Sängern und gab im Oktober 1967 sein erstes Konzert. Schon im Jahr darauf kam es zur Fusion mit der – altehrwürdigen – Gesangsgesellschaft des Industrie- und Kulturvereins, die 1861 in der Folge des ersten deutschen Sängerfestes gegründet worden war.

Der Chor führte nach der Vereinigung den Namen „Kulturverein – Der Philharmonische Chor – Nürnberg e.V.“, der Industrie- und Kulturverein trat als förderndes Mitglied bei und unterstützt den Chor seither personell wie finanziell.

Auf erste erfolgreiche Jahre folgte Mitte der 1970er Jahre eine Durststrecke, während der Verbindung zu anderen Chören aufgenommen wurde. 1977 starb Max Loy plötzlich, die Existenz des Chores war in Frage gestellt. Ihm folgte dann aber Kirchenmusikdirektor Gerhard Rilling, der die musikalischen Geschicke des Chores von 1978 bis 2013 bestimmte und ihn zu vielen Erfolgen führte. 2014 hat Gordian Teupke übernommen, der den Philharmonischen Chor bereits als Korrepetitor kennengelernt hatte. „Ein harmonischer, nahtloser Übergang“, lobt Rainer Ostermeyer, der seit 2005 das Amt des 1. Vorsitzenden innehat und die rege Reisetätigkeit des Chores begründet hat.

Für das Jubiläumsjahr hat sich der Philharmonische Chor viel vorgenommen. Das erste Festkonzert „Vom Hexentanz zur Tangomesse“ fand bereits Anfang März statt, im Juli folgt das Verdi-Requiem und am 30. Oktober das zweite Festkonzert mit Hector Berlioz‘ „Grand Messe de Mortes“ („Das ist nicht so düster, wie es vielleicht klingt!“). Am 17. Dezember dann will der Philharmonische Chor zusammen mit dem Tölzer Knabenchor in der Meistersingerhalle auftreten. „Fast ein Ritterschlag“, so empfindet es Rainer Ostermeyer. Das Weihnachtsoratorium – genauer die Kantaten 1, 2, 3 und 6 – soll von drei Dirigenten und mit Wechselgesängen der beiden Chöre dargeboten werden.

Der neue Vorstand des Industrie- und Kulturvereins



Der Industrie- und Kulturverein hat gewählt.

Turnusgemäß bestimmt der Industrie- und Kulturverein alle zwei Jahre einen neuen Vorstand. In den vergangenen Jahren leitete ein bewährtes Team die Geschicke des Vereins.

Nun hat der Vorstand, der 16 Jahre den Verein leitete, das Ruder in andere Hände gegeben.

Bei der Jahreshauptversammlung am 19. April wählten die Mitglieder die in der rechten Spalte aufgeführten Persönlichkeiten.

Wir gratulieren ganz herzlich und werden „die Neuen“ im nächsten Stadtparkjournal eingehend vorstellen.

Der bisherigen Verwaltung – besonders aber dem langjährigen Vorstand – danken wir für die wertvolle geleistete Arbeit und ihren Einsatz für den Verein.

Dem Vorstand gehören an:

1. Vorsitzender	Michael Schaffer
2. Vorsitzender	Hans Heidötting
1. Schatzmeister	Günther Preißler
2. Schatzmeisterin	Ursula Amberger
1. Schriftführer	Simon Lehner
2. Schriftführerin	Ursula Meyberg-Ostermeyer

Beisitzer/in

Fritz Amm
Christa Gödde
Rosa Hofer
Kurt Kellner
Nortrud Knirsch
Roland Ott
Wolf-Rüdiger Pech
Claus Pöhlau

Ersatzbeisitzer/in

Herbert Tröger
Monika Ott

Prüfungsausschuss

Anna Antoni
Adolf Lurz
Elke Willmann



ERICH HEIDRICH GMBH

Schlosserei · Elektrotechnik
Schweißfachbetrieb

Die umweltfreundliche Schlosserei



Türen - Tore - Antriebe
Ausführung von Schlosser- und Elektroarbeiten

Fachbetrieb für Reparaturen

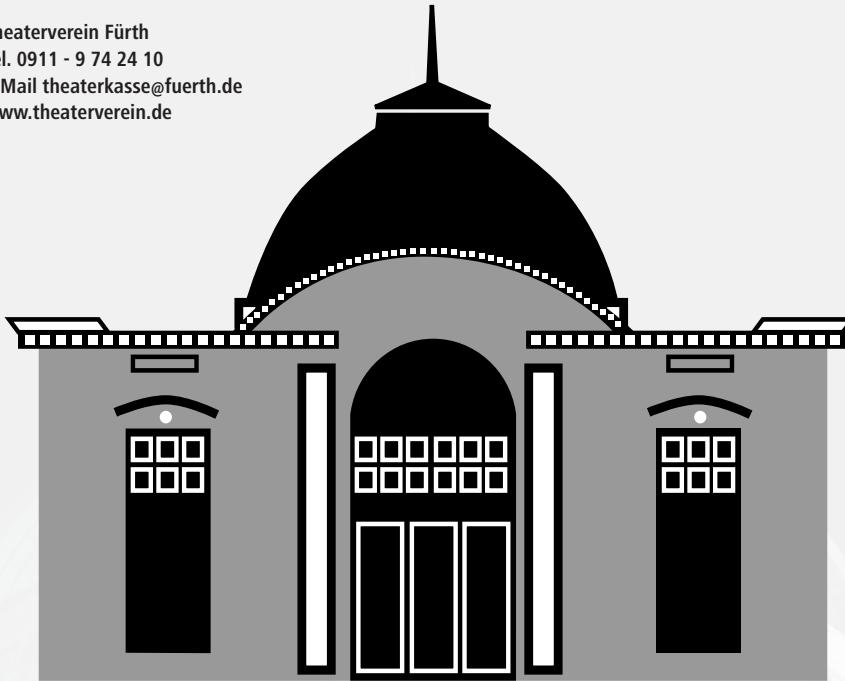
90411 Nürnberg-Ziegelstein · Neuwieder Str. 6-8

Telefon: 09 11/52 40 05 · Telefax: 09 11/52 40 07

www.torprofi.de · E-mail: info@torprofi.de

Anzeige

Theaterverein Fürth
Tel. 0911 - 9 74 24 10
E-Mail theaterkasse@fuerth.de
www.theaterverein.de



Theaterverein Fürth e.V.

Königstraße 116 • 90762 Fürth

Fördern – Erhalten – Erneuern – Impulse setzen

Mit Ihrer Mitgliedschaft im Theaterverein Fürth e.V.
fördern Sie unmittelbar und zweckgebunden:

Das Stadttheater Fürth, seine Architektur und Geschichte.
Das abwechslungsreiche Programm mit Eigenproduktionen,
internationalen Produktionen und Gastspielen.
Die junge Generation und eine bürgernahe Kulturszene.

- Einzel-/Partnermitgliedschaft 30,- € / 50,- €
- Premium-Mitglieder 250,- €
- Mäzene 1000,- €

Als Theatervereins-Mitglied erhalten Sie:

- 20 % Rabatt auf Theaterkarten
- Vorabreservierung vor dem Vorverkaufsstart

Als Premium-Mitglied / Mäzen erhalten Sie zusätzlich:

- Jährliche Spendenbescheinigung
- Exklusive Veranstaltungen, exklusive Theaterführungen und exklusive Service-Leistungen.
- auf Wunsch namentliche Nennung und Würdigung auf der Internetseite des Theatervereins und im Jahresspielplan des Stadttheaters Fürth.



Beitrittserklärung auch online unter www.theaterverein.de

Ich / Wir erkläre/n hiermit meinen / unseren Beitritt zum Theaterverein Fürth e.V.

Name _____ Vorname _____ Geburtsdatum _____

Name _____ Vorname _____ Geburtsdatum _____

PLZ/Ort _____ Straße/Haus-Nr. _____

Tel.-Nr. _____ E-Mail _____

Mein/Unser Jahresbeitrag:

€

.—

Beiträge:

- € 30,- für Einzelpartnermitgliedschaft
€ 50,- für Partnermitgliedschaft

- € 250,- für eine Premium-Mitgliedschaft
€ 1.000,- für eine Mäzenaten-Mitgliedschaft

Bei Nichterteilen der Einzugsermächtigung erhöht sich der Mindestbeitrag um € 5,-.

Ich/Wir ermächtige/n Sie widerruflich, den Mitgliedsbeitrag von meinem/unserem Konto einzuziehen:

Bank _____

IBAN _____

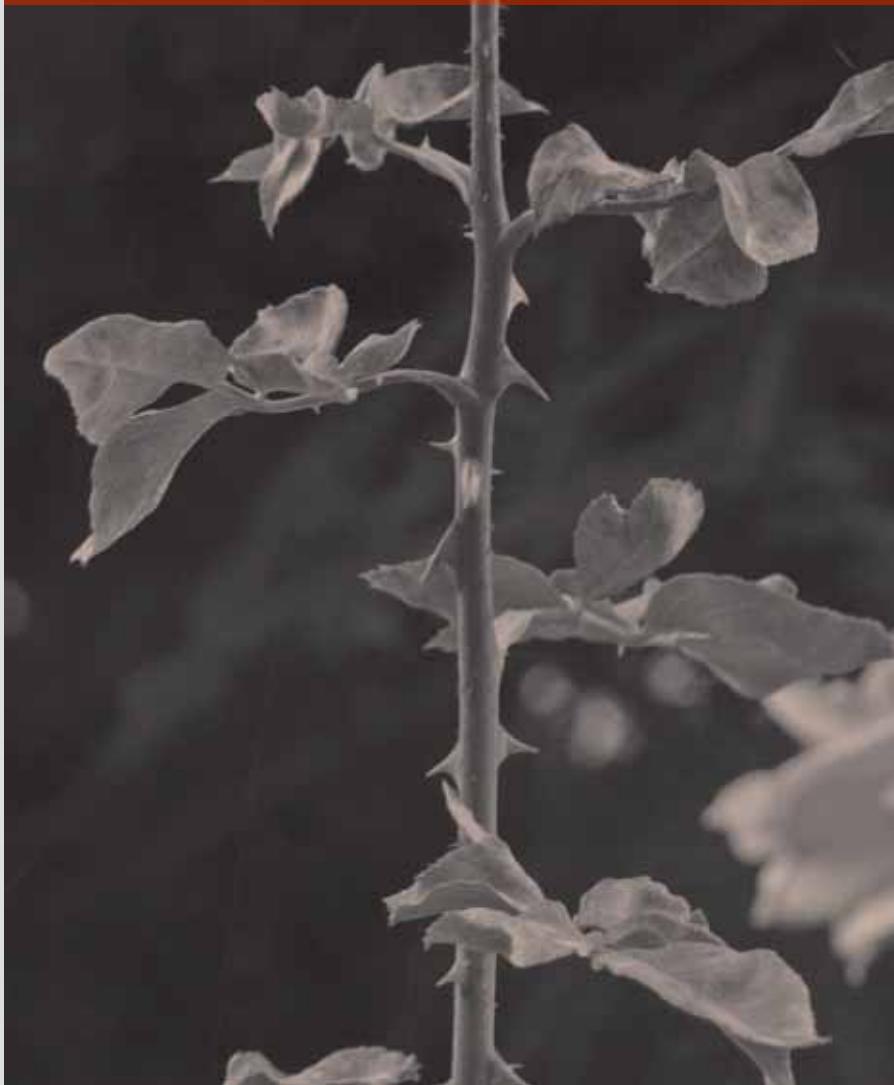
BIC _____

Ort, Datum _____

Unterschrift/en _____



*Herzlichen
Glückwunsch!*



Zum 90. Geburtstag:

Herrn Walter Falk
7. Juni 2016

Zum 85. Geburtstag:

Frau Dorle Malzahn
21. Mai 2016

Herrn Karl-Heinz Schulz

25. Juni 2016

Zum 80. Geburtstag:

Frau Karin Haarbrücker
02. Mai 2016

Herrn Veit W. Stefko

17. Juli 2016

Herrn Bodo Nagel

30. Juli 2016

Zum 75. Geburtstag:

Herrn Bernhard Sauerbrey
04. Mai 2016

Zum 70. Geburtstag:

Herrn Volker Eckert
03. Juni 2016

*Viel Glück
und
viel Segen!*



Im Mai:

Marianne Körber
Herbert Scharrer
Horst Wittauer
Karl Sauernheimer
Gertraud Munker
Astrid Reuther
Karl-Heinz Liebeton
Irmgard Wolfrum
Eleonore Gernert
Alina Rataj
Inge Gemeinhard
Ingrid Kolb
Hanne Rieger
Marga Vogelhuber
Irmgard Beyer
Anneliese Schmidt
Beate Jenn
Heinz Fischer

Im Juni:

Karin Brunner
Adolf Lurz
Ulla Mayer
Elke Höllein
Gerda Simon
Erna Schaller
Erna Dieringer
Ursula Kraus
Gertrud Schüler
Kurt Rösch
Franz Liebeton
Ursula Hertlein
Karin Rötzer
Marga Lockert
Renate Wagner
Renate Schimann
Bernhard Seifert
Helga Isermann
Ursula Fandrich
Dr. Wolf Steger
Helga Schneider
Marianne Augustin
Christa Puderbach
Brigitte Koch

Im Juli:

Thea Weber
Klaus Haarbrücker
Anna Antoni
Maria Demmel
Jürgen Wunner
Josef Decker
Roland Osterchrist
Ingrid Hemminger
Ingrid Nagel
Nortrud Knirsch
Annemarie Kerschbaum
Klaus Exner
Thomas Tümena
Martin Loos
Andreas Rataj
Kurt Rieger
Herbert Sinzger
Brigitte Ohlwärther
Georg Olejnik
Peter Hoffmann
Werner Deffner

Demnächst im Parks:

Donnerstag, den 5. Mai 2016 NÜRNBERG Streetfood MARKT

Genießermarkt (Sternensaal und Gartensaal) |
Straßenkünstler | Foodtrucks (Hinterhof) | DJ

Zeit: 16 - 23 Uhr

Eintritt: 1 Euro

Mehr gute Laune, leckeres Essen und Spaß braucht das Land – das PARKS trägt seinen Teil dazu bei und ist seit dem Auftakt am 7. Mai 2015 Gastgeber einer neuen Veranstaltungsreihe: NÜRNBERG Streetfood MARKT. Zum bereits zwölften Mal lädt das PARKS erneut ab 16 Uhr ein, sich im Herzen des Nürnberger Stadtparks durch das vielfältige Angebot der Foodtrucks und Stände auf dem Genießermarkt zu probieren.

Das Angebot verspricht einen kulturell-kulinaren Streifzug durch die traditionellen und exotischen Küchen dieser Welt, mal authentisch, mal wilder cross-over, aber stets einfach köstlich und aufregend neu. Aufgetischt wird in einer nachbarschaftlichen und geselligen Atmosphäre im gesamten PARKS Areal u.a. auch auf der weitläufigen Seeterrasse, im Sandgarten und im Sternensaal.

Neben einem bunten kulinarischen Angebot setzt der Veranstalter mit geladenen Straßenkünstlern und DJs einen stilvollen Akzent auf dieses Streetfood Event.

Samstag, 21. Mai 2016

Poetry Slam

Zeit: 19 Uhr Einlass, 20 Uhr Beginn

Eintritt: 7 Euro (Vorverkauf online oder im PARKS)

Poetry Slam, das ist der frische Wind, der den Staub vom Image der Gegenwartsliteratur bläst. Poetry Slam ist live, Poetry Slam ist unberechenbar. Im Wettkampf um das stärkste Wort gilt nur die Meinung des Publikums. Form und Inhalt sind keine Begriffe aus dem Deutschunterricht, Form und Inhalt sind die Farben, mit denen der Slam Poet seine Welt beschreibt.

Donnerstag, 02. Juni 2016 Pop Up Dinner

Ein Abend | Ein Gastkoch | Ein Kulinarerlebnis

Zeit: 18 - 23 Uhr

Ein Abend. Ein Gastkoch. Ein Kulinarerlebnis. Das sind die Zutaten für die neue Veranstaltungsreihe Pop-Up Dinner im PARKS Nürnberg. In die Showküche des Gartensaals lädt das PARKS monatlich jeweils einen Gastkoch ein, der in passendem Restaurant-Ambiente für kulinarische Erlebnisse sorgt. Dabei schwingen ehrgeizige Hobby-Köche, über Start-Up- bis hin zu altbekannten Profi-Köchen der Nürnberger Kulinarszene die Kochlöffel.

Das Restaurant für einen Abend ist von 18 bis 23 Uhr geöffnet. Reservierungen können telefonisch unter 0911/801 963 71 oder per E-Mail (info@agenturzeitvertreib.com) erfolgen.

Freitag, 10. Juni 2016 20er Jahre Party

Zeit: 21 Uhr (Beginn)

Eintritt: 15 Euro (Abendkasse),
12 Euro (VVK online oder im PARKS)

Salonlöwen und Stummfilmdiven durchstreifen die Nacht auf der Suche nach exklusivem Vergnügen und sinnenfreudigen Abenteuern. Im Casino fiebern Dandies und Showgirls mit dem Lauf der Roulettekugel. Poker am Spieltisch entfacht die Leidenschaft fürs Spiel und das feudale Spektakel gewinnt durch das entzückende Bauchladen-Mädchen an Reiz. Nie haben die Menschen so wild, ausschweifend und in großem Stil gefeiert wie in den Goldenen Zwanzigern. Und jetzt steht in Nürnberg für einen Abend die Zeit still. Mondän, glamourös, zeitlos – Im Chic der Zwanziger Jahre wird parliert, getrunken und getanzt. Taucht ein in eine Welt, in der die Luft voll Goldstaub ist, in der noch in den Morgenstunden getanzt wird und in der Absinth kein Fremdwort ist.



Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder herzlich:

Christiane Brunner
Georg Brunner
Ursula Deffner
Werner Deffner
Elsbeth Küffner
Karl Kuhn
Louisa Uttenreuther

Wir trauern um:

Herrn Detlev Japp, verstorben im Januar 2016

Impressum:

email: ikv-nuernberg@t-online.de

Anschrift: 90409 Nürnberg,
Berliner Platz 9

Geschäftsführerin: Barbara Ott

Telefon: 0911 / 53 33 16
Telefax: 0911 / 53 06 722

Konten: Postbank Nürnberg
Konto: 17356 858
BLZ: 760 100 85

IBAN: DE32 7601 0085 0017 3568 58

Sparkasse Nürnberg
Konto: 12 10 459
BLZ: 760 501 01

IBAN: DE56 7605 0101 0001 2104 59
HypoVereinsbank Nürnberg
Konto: 1 563 293 027
BLZ: 760 200 70

IBAN: DE63 7602 0070 1563 2930 27

PARKS 0911 / 80 19 14 49

Stadtparkrestaurant: www.parks-nuernberg.de

Der Vorstand: Wolf-Rüdiger Pech, 1. Vorsitzender
Claus Pöhlau, 2. Vorsitzender
Veit W. Stefko, 1. Schatzmeister
Ursula Amberger, 2. Schatzmeister
Ursula Meyberg-Ostermeyer,
1. Schriftführer
Michael Schaffer, 2. Schriftführer

Auzug aus der Satzung: „Der Industrie- und Kulturverein Nürnberg e.V. bezweckt die Förderung der Kultur, der Wissenschaft und des gesellschaftlichen Lebens von sich aus oder in Zusammenarbeit mit anderen Vereinen der gleichen Zielsetzung (§2).“

Herausgeber: Industrie- und Kulturverein Nürnberg e.V., 90409 Nürnberg, Berliner Platz 9 – im Stadtpark – Tel. 0911/53 33 16

Der Bezugspreis für das stadtspark journal ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Redaktion Gabriele Koenig

Layout, Bildredaktion: ZED-Design, Wolfgang Zeilinger, Zoe Jungmann, Königswarterstr. 72, 90762 Fürth

Druck: osterchrist druck und Medien GmbH, Lübener Str. 6, 90471 Nürnberg

Bildnachweis: Cover und Editorial S 3: Wolfgang Zeilinger; Reportage Osterchrist S 4-9: Gabriele Koenig, Archiv IKV, Familie Osterchrist; Mühlen Bad Windsheim S10-11: Freilandmuseum Bad Windsheim; Konzert, S12: Fred Munker, Swingfrihschoppen S14-15: Wolfgang Zeilinger; Weinfahrt Südtirol S 16-19: Luciano Gassi, Wolfgang Zeilinger; Philharmonischer Chor S 19-20; Philharmonischer Chor; Geburtstage und Impressum: Wolfgang Zeilinger.

Textnachweis: Originalbeiträge von Gabriele Koenig.

CAFÉ IM PARKS



KAFFEE SPEZIALITÄTEN

HAUSGEMACHTE KUCHEN, TORTEN UND WEITERE SÜSSE LECKEREIEN
AUSGEWÄHLTE SAISONALE TAGESGERICHTE

GENIESSEN- UND LANGSCHLÄFERBRUNCH

JEDEN SONNTAG 10 UHR - 14 UHR MIT KINDERBETREUUNG
ERWACHSENE 17 EURO /
KINDER BIS 14 JAHRE 1 EURO PRO LEBENSAJAHR



PARKS (IM STADTPARK)
BERLINER PLATZ 9 | 90409 NÜRNBERG

TEL 0911 / 80196371

@ INFO@PARKS-NUERNBERG.DE

WWW.PARKS-NUERNBERG.DE

WWW.FACEBOOK.COM/STADTPARKS

WWW.INSTAGRAM.COM/PARKSNUERNBERG

IMMER AM
2. SONNTAG IM MONAT
15 - 19 UHR
**TANZTEE MIT
DJ REINHARD**
EINTRITT FREI

SOMMERÖFFNUNGSZEITEN:

MAI - SEPTEMBER TÄGLICH VON 10 BIS 22 UHR GEÖFFNET

WINTERÖFFNUNGSZEITEN:

OKTOBER - APRIL TÄGLICH VON 10 BIS 19 UHR GEÖFFNET

BEI RESERVIERUNGEN AB 10 PERSONEN HABEN WIR LÄNGER GEÖFFNET